

Müller Extra.  
Eltoile.

Asbach, Alraft

alter deutscher  
Cognac

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

### Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . . . Mk. 9.—  
„ Vierteljahr . . . . . „ 3.—  
„ einen Monat . . . . . „ 1.80  
Durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60  
Einsame Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.  
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einkräftungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petizelle neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
3 mal gesp. Petizelle nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einzelne  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
bühr übernommen.

Nr. 79.

Dienstag, 20. März 1917.

51. Jahrgang.

## Gesellschaft und Kurleben.

Fürst und Fürstin Günther von  
Schwarzburg-Rudolstadt sind im Hotel Rose  
zu längerem Kuraufenthalt wieder eingetroffen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:  
Adj. Freiherr v. d. Borch-Waltrant mit Gattin, Ltn.  
Gehler (Leipzig), Stabsarzt Gerhard, Obltn. Reg.  
Hofmann mit Gattin (Lippstadt), Frau Major  
Knecht (Freiburg), Ltn. Graf Mysielski (Gross-Hauth),  
Ltn. Peltzer (M.-Gladbach), Ltn. Pfautsch (Würzburg),  
Ltn. Hptm. von Schade (Berlin), Ltn. Freiherr von  
Ladom (Posen), Rittm. von Strahlenheim mit Gattin,  
Hptm. Dr. med. Trevisch (Sofia), Hptm. Weyergang.

Nach der neuesten Fremdenliste sind hier zur Kur  
eingetroffen: Freifräulein von Schade aus  
Berlin im Fremdenhof Wilhelma. — Graf und  
Gräfin von Einsiedel aus Heidelberg im  
Hof. — Gräfin Fürstenstein aus  
Altenhof ebenda.

## Das Neueste aus Wiesbaden.

Die musikalischen Veranstaltungen im Kurhaus  
werden am Mittwoch wieder aufge-  
nommen. Die beiden Konzerte am Mittwoch finden  
im grossen Saal um 4 und um 8 Uhr statt.

## Residenztheater.

Einleitung: „Schuldner“, Lustspiel in 3 Akten von  
Paul Bliss.

Ein seltsames Stück! Eigentlich müsste man sagen:  
zwei Stücke, denn ein ernstes Schauspiel und ein zu-  
weilen frivoler Schwanke sind ineinander verwoben. Der  
Graf von Waldstetten, Dr. Wolf, Professor Blum und  
Graf Dr. Plessen sind die Personen des ersten; der  
Lehrer Elly und Isaacsohn sind Träger der Handlung  
des Schwanke. So war denn die schwierige Stellung  
der Zuschauer, die lachten, wenn ein unehelicher Sohn  
seinen Vater seine Leiden verkündet, zu verstehen.

Es war eine gute Witze, zum Teil alt, zum Teil aber  
wirklich neu, stimmten zuweilen ein wenig besser für  
den nicht ganz unbekannten Idee, dass die Tochter nicht  
den heiraten will, den der Vater gern als Schwieger-  
sohn (wenn er ihm auch gleichaltrig ist) begrüssen

Agnes Hammer gab die Frau Dr. von Plessen  
mit warmen Empfinden für die Leiden einer Frau,  
die einem Unwürdigen liebt. Jessi Hold war, wie  
seiner Herr Papa und auch die anderen „Herren der  
Schöpfung“ zu behandeln versteht. Besser denn je war  
Fritz Kleinknecht als Kommerzienrat. Oft wurde man  
an Boller erinnert: So recht ein Mann, dem man, dank  
seiner Biederkeit, seine Seitensprünge nicht allzu scharf  
vorwerfen kann. R. Hildenbrand (Graf von  
Waldstetten) erweist immer mehr, da er passende Rollen

— Die Abgabe von Bezugsscheinen für Bekleidung  
erfolgt, wie das Städtische Bekleidungsamt in Rücksicht  
auf umlaufende Gerüchte mitteilt, wie bisher auch  
künftig kostenlos. Die Abgabe von Bezugsscheinen  
gegen Entgelt ist überhaupt nicht in Erwägung ge-  
zogen worden und auch nicht zu erwarten.

— Königliche Schauspiele. Die nächste Wiederholung  
des Schauspiels „Könige“ ist für Freitag im Abonne-  
ment D vorgesehen (Anfang 7 Uhr). Lessings Trauer-  
spiel „Emilia Galotti“ ist wieder in den Spielplan auf-  
genommen worden und geht am Montag, den 26. März,  
im Abonnement B in Szene (Anfang 7 Uhr).

— Das Gastspiel Hermine Bosetti im Hoftheater ging  
mit der Oper „Martha“ zu Ende. Ein ungewöhnlicher  
herzlicher Beifall war der Dank des begeisterten Publi-  
kums für die ausgeglichenen Leistungen der Künstlerin.  
Ihr prachtvolles Organ, das sie mit Meisterschaft an-  
wendet, und die reife Darstellungskunst machen sie auch  
zur Vertreterin der „Lady“ ganz besonders geeignet.

— Residenztheater. Dem Zufall, dass Konrad  
Dreher mit seiner Gesellschaft in der Nähe weilte und  
einen Abend frei hat, verdanken wir, dass er sein Gast-  
spiel am Mittwoch als Sondervorstellung zu halben  
Preisen wiederholt und den neuen Schwanke „Der alte  
Feinschmecker“ von H. G. Vogelsang (Ludwig Thoma)  
nochmals zur Aufführung bringt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft,  
Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

— Das Kinephontheater (Tannusstrasse 1) bringt am  
seinen Dienstag-Programm den Film „Schwert und Herd“,  
der Fritz Skowronnek zum Verfasser hat. Von den Solo-

erhält, sein gutes Charakterisierungsvermögen. Die  
Herren Kamm (Graf von Waldstetten), Schenck  
(Dr. Wolf), Chandon (Prof. Blum) und Bugge  
(Isaacsohn) standen auf dem Niveau ihrer früheren  
Leistungen.

Die Ansicht der Zuschauer über das Schwanke-Schau-  
spiel war geteilt.

H. G.

## Vorfrühling im Kurpark.

Der alte liebe Kurpark atmet dem Lenz entgegen.  
Das Tor öffnet sich weit mit der einladenden Geberde  
einer gastlichen Hand: Kommt herein! Und wie ein  
Reicher, der viel zu geben hat und zu geben  
weiss, überrascht uns der Park immer von  
neuem. Der Fuss tritt auf die weichen, vom  
Schneewasser noch durchtränkten Wege und fühlt,  
wie diese Erde quillt und sich dehnt, wie sie sehn-  
süchtig harret, dass aus der Hand des Sämanns die  
Körner springen; denn irgendwo muss doch der junge  
Frühling sitzen. Die Luft streicht manchmal schon  
leicht wie eine warme Hand um die schwellenden  
Knospen; sie sind alle noch fest geschlossen, aber es  
ist, als müsste im nächsten Augenblick das Wunder  
geschehen, das sie öffnet. Diese vielen alten hohen  
Bäume: Buchen, Platanen, Silberpappeln und Kastanien  
— und drüben ein paar leichtsinnige junge Birken wie  
Konfirmantinnen in weissen Kleidern, aber behütet von  
den soviel älteren um sie herum.

Es ist viel Stimmung in dem Park. Am frühen Morgen

kräften des Berliner Schauspielhauses dargestellt, zeigt dieses  
Schauspiel am Schluss einer spannenden, romantisch be-  
wegten Handlung die Ansiedlung Kriegsbeschädigter auf  
parzellierten Gütern. Der Film dient damit einer Idee, die  
alle Förderung verdient, und wirkt im Sinne einer volks-  
freundlichen Kriegsflüchtlinge aufklärend und belehrend.  
Mackensens Donauübergang, ein weiterer Film aus dem amt-  
lichen Kriegsarchiv, nebst einem reichhaltigen Beiprogramm  
dient zur Vervollständigung des Spielplanes.

— Die Kriegeslesemappen-Vereinigung Wiesbaden  
(Adolfstrasse 59) gibt ihren neuen Jahresbericht heraus.  
Es sind in den zwei Jahren der Arbeit an 1882 Post-  
pakete bis zu 10 Pfund mit 38 000 Büchern, Les-  
mappen, Romanen, Wochenschriften, Monatsheften und  
anderem Lesestoff versandt. Der verdienstvolle Begründer  
dieses prächtigen Liebeswerkes Herr Heinrich F. Hauss-  
mann richtet an alle Mitglieder und Freunde der guten  
und notwendigen Sache die dringende Bitte, in allen  
Bücherschränken der Verwandten, Freunde und Be-  
kannten nach Büchern und Lesestoff aller Art, auch nach  
englischen, französischen und spanischen Lehrbüchern  
und Wörterbüchern Umschau zu halten und die Funde  
im Bureau, Adolfstrasse 59, Adresse H. Haussmann, ab-  
geben zu lassen. An Mitgliederbeiträgen sind bis zum  
13. März 753,10 Mark eingenommen. Ausgaben:  
757,84 Mark. Zum Ehrenmitglied ist die Chemische  
Fabrik Goldenberg-Geromont u. Cie. in Winkel (Rhein-  
gau) ernannt worden. Der Vorstand hat beschlossen,  
diejenigen Mitglieder, die 50 Mark als einmalige Zahlung  
dem Verein zuwenden, als Ehrenmitglieder in der Liste  
der Mitglieder zu führen. Ferner erlaubt sich der Vor-  
stand die Bitte an alle Mitglieder zu richten, weitere  
Mitglieder (Monatsbeitrag 50 Pf.) und Freunde der  
Sache, die Bücher stiften wollen, zu werben.

kann man darin umhergehen und sich als Schlossherr  
fühlen, so einsam und allein liegen die Wege. Nachher  
kommen ein paar alte Herren in dicken Überziehern  
und Gummischuhen; sie bleiben immer noch ein paar  
Schritten stehen und reden vom Krieg und von den  
schlechten Zeiten, und wenn wieder einer Recht be-  
halten hat, gehen sie weiter. Dann flattert so ein junges  
Ding über den Weg, das wie gewöhnlich zu spät ins  
Geschäft kommt und nun den Park benutzt, um den  
Weg abzukürzen. Das bekommt noch keine kalten  
Füsse wie die alten Herren in den Gummischuhen; da  
springt der nasse Sand über den glänzenden Lack der  
Halbschuhe gegen zarte Florstrümpfe. Es ist die gleiche  
Geschichte wie mit den jungen Birken und den greisen  
Silberpappeln. Man sieht sie beide gern. — Wie ein  
guter Geist geht der alte Parkwärter umher, seine  
Augen streicheln die Bäume, die er lieb hat wie seine  
Kinder und er freut sich, dass sie nun bald die Festtags-  
kleider vom jungen Lenz angelegt bekommen.

Die Mittagssonne lockt dann allerlei Gäste zum Park,  
alte und junge, wenn's auch noch kühl ist, man will  
doch heraus und glaubt mit Recht, dass man hier zuerst  
ein Stückchen Frühling findet. Ein Zipfelchen nur von  
seinem bunten Kleid tröstet schon über den langweiligen  
Winter. Wenn die Dämmerung auf scheuen Füssen  
zwischen die Bäume tritt, dann hält sich die Liebe an  
den Händen und geht durch den verschwiegene Park  
und fühlt sich eins mit dem kommenden Lenz. Die alten  
Bäume achten ihrer nicht — sie träumen weiter dem  
Frühling entgegen.

Gullmann

# S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE

Wiesbaden  
Langgasse 15





# Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

## Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 50.

Dienstag, den 20. März 1917.

5. Jahrgang Nr. 50.

### Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 19. bis 25. März 1917 werden verteilt:  
200 Gramm Schlachtfleisch auf die Fleischmarken Nr. 1-8,  
50 Gramm Butter auf Feld 23 und 24 der Fettkarte,  
100 Gramm Getreide auf das Feld für Hülsenfrüchte,  
100 Gramm Haferpräparate auf das Feld für Feig-  
waren.  
125 Gramm Würfelzucker auf Feld 11  
1 Ei auf das Feld 55 der Fettkarte an die Kunden der Butter-  
geschäfte Nr. 8-45.  
1 Ei auf das Feld 56 der Fettkarte an die Kunden der Butter-  
geschäfte Nr. 1-7.  
Der Preis je Pfund beträgt für Getreide 30 Pf., für Hafer-  
präparate 48 Pf., für Zucker 36 Pf., für 50 Gramm Butter 35 Pf.  
und für 1 Ei 32 Pf.

### Verkaufsteilung für Fleisch, Butter und Eier:

|                     |          |
|---------------------|----------|
| M-O Freitag, vorm.  | 8-10 Uhr |
| R-Sa "              | 10-12 "  |
| Sp-S "              | 2-4 "    |
| M-O "               | 4-6 "    |
| Sa-S Samstag, vorm. | 8-10 "   |
| M-O "               | 10-12 "  |
| Sa-S "              | 3-5 "    |

Wiesbaden, den 18. März 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Da die Befahrung der städt. Kriegsfähigen großen Schwant-  
ungen unterworfen ist, die auf den Betrieb derselben sehr störend  
wirken, sieht sich der Magistrat veranlaßt, ab Montag den 19. März  
die Abgabe von Tageskarten einzustellen und nur noch Wochen-  
karten an den Kassenschaltern der Kriegsfähigen in der Zeit von  
9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, auch während der  
Essensausgabezeit, nur gegen Vorlage der vollständigen Fleischkarten  
(nicht Fleischkartenabschnitte) abzugeben. Auf eine Fleischkarte kann  
nicht mehr als eine Wochenkarte gelöst werden. So nur ist es  
möglich, mit einer feststehenden Portionszahl rechnen zu können,  
um reichlich verbleibende Essensmengen vor dem Verderben zu hüten.  
Wiesbaden, den 16. März 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Betrifft Abmeldung des Gasbezuges.  
Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-  
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung der Gasabgabe-  
bestimmungen über die Ab- bzw. Ummeldung des Gasbezuges  
hingewiesen:  
Falls es der Gasabnehmer versäumt, seinen Bezug rechtzeitig  
ab- bzw. umzumelden, so bleibt er solange für die Bezahlung  
auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet und  
haftet, sofern der Bezug durch Gasautomaten erfolgt, solange  
für die ihm überlassenen Gegenstände, bis die Meldung vorrichtungs-  
mäßig erfolgt ist, die entliehenen Sachen in gutem Zustande  
zurückgegeben worden sind.  
Die Meldungen sind auf Zimmer Nr. 2 unseres Verwaltungs-  
gebäudes, Marktstraße 16 zu erstatten.  
Wiesbaden, den 15. März 1917.

Betriebsabteilung der städt. Wasser- u. Gaswerke.

### Enteignung und Ablieferung der Fahrradverrichtungen.

Für die Woche vom 19. bis 24. März geht denjenigen die  
Eigentumsübertragung zu, welche noch nicht abgelieferte Verrichtungen  
gemeldet haben.  
Zu gleicher Zeit können noch solche, welche noch ungemeldete  
Fahrradverrichtungen in Gewahrsam haben, in der Metallsam-  
melstelle abliefern. Spätere Ablieferungen und Anzeigen über Ver-  
heimlichungen haben Strafen zur Folge.  
Wiesbaden, den 15. März 1917.

Der Magistrat.

### Solhverkauf.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerstraße 148 a, werden  
Wollen (Anzugsstoffe) in Quantitäten von 1-100 Stück zum  
Preis von 70 Pf. pro Welle abgegeben. Dieselben sind in der  
Anstalt abzuholen.  
Bestellungen werden im städt. Verwaltungsgebäude Markt-  
straße 1/3 Zimmer 27 und im städt. Armen-Arbeitshaus vor-  
mittags zwischen 9-1 Uhr und nachmittags zwischen 3-6 Uhr  
entgegengenommen.  
Wiesbaden, den 15. März 1917.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr an den Volks- und Mittelschulen beginnt  
Montag, den 2. April, vormittags 8 Uhr mit einer Konferenz der  
einzelnen Lehrkörperkollegien. Der Unterricht für die bereits ein-  
geschulten Kinder fängt um 9 Uhr an. Die Aufnahme der Schul-  
neulinge erfolgt um 10 Uhr.  
Wiesbaden, den 11. März 1917.

Der Stadtschulrat.

### Nachtung Scharfschießen.

Am 20., 21., 22., 23. und 30. März 1917 findet von vor-  
mittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharf-  
schießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen,  
das von folgender Grenze umgeben wird:  
Friedrich-Röntgen-Weg, Adolfsstr., Trompeterstraße,  
Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg  
Kesselbach, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg  
bis zur Reichswaldstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der inner-  
halb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum  
Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß  
Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.  
Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der  
damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an  
denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe  
ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 31. Januar 1917.

1024 Garnisonkommando.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate —  
Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.  
Wiesbaden, den 13. September 1916.

Städtische Gartenverwaltung.

### Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis  
zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden:  
Bogen Nr. 16-19 mit 2 darüber liegenden Räumen,  
20-21. 1 Raum.  
Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.  
Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung  
einzureichen.  
Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem  
Rechnungsbureau eingesehen werden.  
Wiesbaden, den 15. November 1916.

727 Städtische Bauverwaltung.

### Bekanntmachung.

betreffend Abmeldung von elektrischem Strom.  
Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-  
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 13, Abs. 2,  
der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie  
zum Privatgebrauch" wiederholt aufmerksam gemacht. Derselbe  
lautet:

„Der Konsument ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren  
Energiebezug verzichtet, dies dem Elektrizitätswerk mündlich oder  
schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen.  
Weibet derselbe den Energiebezug nicht ab, so bleibt er solange  
für die Bezahlung auch der von seinem Nachfolger verbrauchten  
Energie verpflichtet, bis die Abmeldung erfolgt ist oder der  
Ubergang der betreffenden Einrichtung auf einen anderen  
Energieabnehmer von diesem bei dem Elektrizitätswerk durch  
Formular angemeldet worden ist. Für die Nachprüfung der  
auf den Nachfolger übergegangenen Installationsanlagen  
sind die in § 11 II B angegebenen Gebühren zu entrichten.“  
Im Interesse der Konsumenten wird ersucht, vorkommende  
Veränderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.  
Wiesbaden, den 15. März 1917.

1171 Städtisches Elektrizitätswerk.

### Sperrezeit für Tauben.

Tauben dürfen während der Saatzeit nicht aus den Schlägen  
gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit ist vom Feldgericht  
vom 19. März bis 15. Mai d. J. bestimmt worden. Zuwider-  
handlungen werden nach den §§ 3 und 17 der Feldpolizei-Verord-  
nung vom 25. Mai 1891 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit  
Gast bestraft.  
Die Sperrezeit für Militär-Brieftauben ist auf die ersten 10  
Tage im April festgelegt worden.  
Wiesbaden, den 17. März 1917.

Der Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße  
wird vorläufig in der Zeit vom 18. März bis einschl. 15. Sept.  
von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis  
7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.  
Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.  
Wiesbaden, den 10. März 1917.

1158 Städtisches Amtskont.

### Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

Wir beabsichtigen die aus dem Jahre 1910 stammenden  
Projekte des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts demnächst zu  
veröffentlichen. Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen, die  
an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben,  
dies innerhalb einer Frist von 4 Wochen auf der Gerichtsschreiberei,  
Marktstraße 1, Zimmer Nr. 6 anzumelden und zu bescheinigen haben.  
Wiesbaden, den 16. März 1917.

1172 Das Gewerbe- und Kaufmannsgericht.

### Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche  
sich der Fahrgasse für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird  
erlaubt:

1. des Bäckermeisters Albert Berger, geboren am 25. Februar  
1872 zu Feuerbach.
2. der geschiedenen Ehefrau Heinrich Feuerbach, Margarete,  
geb. Ringel, geboren am 18. Oktober 1884 zu Göttingen.
3. des Buchhalters Karl Busch, geboren am 29. April 1880  
zu Niederhofheim.
4. des ledigen Dienstmädchens Katharina Deffen, geboren  
am 8. Juli 1893 zu Ludwigshafen.
5. der ledigen Bäckerin Johanna Emmel, geboren am  
22. Juli 1891 zu Weidenhagen.
6. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren  
am 18. September 1880 zu Marktleberberg.
7. des Tagelöhners Max Gaebe, geboren am 22. Juni 1876  
zu Bries.
8. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 10. Mai  
1892 zu Ruppertsau.
9. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1882 zu  
Ludwigshafen.
10. der Ehefrau des Artisten Martin Arahmann, geschiedenen  
Effiger, Marie Luise geb. Morgens, geboren am 17. September  
1887 zu Geyer i. E.
11. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr.  
1864 zu Kirm.
12. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Dörfelberg.
13. der Plätterin Anna Kujat, geboren am 15. Okt. 1876  
zu Sommer.
14. der ledigen Ludwika Marzahn, geboren am 24. Nov. 1877  
zu Wauerbach.
15. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren am  
13. März 1892 zu Wiesbaden.
16. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren am  
9. Januar 1889 zu Laubach, Oberamt Runkelsau.
17. des Kindermädchens Franziska Preuß, geb. am 22. Juli  
1876 zu Neuwied.
18. des Tapezierergesellen Otto Reizner, geboren am  
3. März 1885 zu Altena.
19. des Mechanikers Paul Riffert, geboren am 21. Dezember  
1892 zu Wiesbaden.
20. der Dienstmagd Berta Rühmling, geboren am 30. Mai  
1884 zu Neuwied.
21. des Maurers David Ruweel, geboren am 31. Januar  
1851 zu Wipperf.
22. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni  
1869 zu Lohrbach.
23. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 11. April  
1877 hier.
24. der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren am  
19. August 1884 zu Göttingen bei Coblenz.
25. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März  
1879 zu Weilmünster.

26. des Schreiners Heinrich Schumacher, geboren am  
18. März 1859 zu Rastatt.  
27. des ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegel,  
geb. am 1. Januar 1890 zu Neubach i. Odenwald.  
28. des ledigen Zimmermädchens Johanna Theil, geb.  
3. August 1888 zu Wiesbaden.  
29. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 8.  
1868 zu Weinberg.  
30. der ledigen Bäckerin Marie Weischedel, geb.  
8. September 1884 zu Mainz.  
31. des Tagelöhners Karl Wegel, geboren am 2. Okt.  
1863 in Homburg.  
32. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 30. Okt.  
zu Reichman.

Wiesbaden, den 1. März 1917.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Zur erneuten Belehrung der Einwohnerschaft der städt.  
Hilfsanstalten wird nachstehendes bekannt gemacht:  
Bekanntgabe des Herannahens feindlicher Flugzeuge.

1. Das Herannahen feindlicher Flugzeuge wird  
bekannt gegeben durch Signalraketen bekanntgegeben.  
2. Die Bevölkerung soll bei feindlichen Luftangriffen  
die Straßen und freien Plätze verlassen und in die nächst-  
liegenden Häuser flüchten. Hierbei sind größere Ansammlungen  
zu vermeiden.
3. In allen Gebäuden ist der Aufenthalt in den  
Fenster und Türen gefährlich (Verletzung durch Glas-  
splitter). Der sichere Schutz ist die Deckung hinter  
Mauern. Die Kellerböden unserer modernen Häuser  
sind ebenfalls gefährlich.
4. Pferde und Kraftwagen halten. Pferde  
nächsten Baum oder Pflanzengürtel.
5. Die Straßenbahnwagen haben innerhalb der  
zu halten. Fahrer und Fahrgäste treten in den  
unter.
6. Befinden sich größere Menschenansammlungen  
pp., so empfiehlt es sich nicht, dessen sofortige  
anlassen.
7. Wird die Bevölkerung nachts durch Luftangriffe  
so soll sie ruhig in den Häusern verbleiben. Abblin-  
den der Fensterbeleuchtung ist dringend erforderlich (Vermeidung  
Läden pp.).
8. Nach der Verfügung des Gouvernements  
Mainz vom 23. Juni 1915 sind die Hauseigentümer  
Stellvertreter verpflichtet, bei einem feindlichen Luft-  
angriff ihre Häuser zu verlassen und falls sie ver-  
lassen zu können, an den im Freien sich aufhalten-  
den zu öffnen, um den im Freien sich aufhalten-  
den zu geben, in den Häusern Schutz zu suchen.  
9. Räume, in denen Bomben zur Detonation ge-  
dienten, sind nach gründlicher Durchsichtung betreten wer-  
den. Den Anordnungen der Schutzmannschaft  
eigenen Interesse sofort anzuzeigen.

Wiesbaden, den 2. März 1917.

Der Polizeipräsident: von Sch.

### Städtischer Volkshilfskindergarten.

Im städtischen Volkshilfskindergarten (Thuners-Eck) sind  
noch nicht schulpflichtige Kinder der minderbemittelten  
bemittelten Stände ohne Unterschied des religiösen  
nach jurisdiktorischer Aufnahme haben.  
Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pfennig und das  
monatlich 50 Pfennig. Dasselbe kann für mehrere  
einer Familie ermäßigt, sowie für unbemittelte  
ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben  
5 Pfennig zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche  
essen und Vesperbrot Anspruch machen, haben dafür  
für das Mittagessen 10 Pfennig und für das Abendessen  
zu zahlen.

Anmeldungen werden vormittags von 10-12 Uhr  
von 3-5 Uhr im Städtischen Verwaltungsgebäude, Markt-  
straße 21 entgegengenommen.  
Wiesbaden, den 22. Februar 1917.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

### Gestorben.

Am 14. März. Bandenmeister Fritz Gabelmann, 68 J.  
Riebling, 1 J. Schülerin Marie Jäger, 15 J. Tagelöhner  
Böner, 69 J.  
Am 15. März. Pastor a. D. Karl Behrens, 68 J.  
Wilhelmine Gerlein, geb. Baumhardt, 55 J.  
Großer, 46 J. Steuersekretär Wilhelm Reel, 44 J.  
Helene Roth, geb. Röll, 79 J. Schuhmacher  
77 J.  
Am 16. März. Schreiner Jakob Strub, 51 J.  
Fritz Wehl, 34 J. Witwe Katharine Müller, 78 J.  
81 J. Privatmann Johann Schmitt, 78 J. Göttingen  
Kalm, geb. Dell, 39 J. Linder und Radierer  
70 J.  
Am 17. März. Tapezierermeister Philipp Darmstadt,  
Kösl. Städt.

Wiesbaden, den 2. März 1917.

Der Polizeipräsident: von Sch.

### Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. Im Angeheime unter  
der Verteilungsplan des Magistrats veröffentlicht.  
anderem wieder 1 Ei für die gesamte Einwohnerschaft  
gab der Verkaufstage für die Kolonialwarenverteilung  
fall gekommen. Ein für allemal ist festgelegt, daß  
von Mittwoch bis Samstag dauert. Eine besondere  
wird nur noch erfolgen, sobald die Verkaufstage am  
Gründen abgeändert werden müssen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Die Kriegsfähigen. Neue Maßnahmen des Magistrats  
Kriegsfähigen zeigt eine Bekanntmachung des Magistrats  
die wir besonders hinweisen. Diese Maßnahmen sollen  
werden, um mit einer feststehenden Portionszahl rechnen  
Der Besuch der Kriegsfähigen unterliegt großen  
während an feststehenden Tagen größere Essensmengen  
reichen dieselben an Tagen, an denen Fleisch für die  
nicht immer aus. Dieser Zustand kann für die  
stehen bleiben, da bei Eintritt wärmerer Witterung  
Mengen für die Verwertung am nächsten Tag  
lassen.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller.